

## **Einführung in die kulturwissenschaftliche Nationalismusforschung**

### **Vorlesungsprogramm Prof. Dr. Irene Götz, WS 11/12**

#### **I. 19.10./26.10./2.11.: Ethnographische Beobachtungen zu gegenwärtigen öffentlichen Inszenierungen nationaler Identität im europäischen Raum - Begriffsklärungen**

Erste Beispiele für Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989: Jubiläen – Erinnerungsorte – Ausstellungen – neue nationale Leitbilder (Götz 2011a)  
Begriffsklärungen: nationale Identität (Bausinger 1978) – nationale Kultur/  
Nationalisierung von kulturellem Raum (Löfgren 1989) –

#### **II. 9.11./16.11./23.11./30.11: Kulturhistorische Perspektiven auf Prozesse des „nation-(re-)building“ in der Ersten und Zweiten Moderne**

„Nation Building“ in der Moderne als kultureller Prozess: Motive, Funktionen, Ziele (Anderson 1993; Götz 2011a) – Nationalisierung von z.B. Volkskunst, Landschaft, (Turn-)Vereinen, Museen, nationale Produkteigenschaften (Düding 1983; Breidenbach 1994; Götz 2011a; Langewiesche 1996; Tschofen 2003) – Weltausstellungen und die Wirtschaftsnation (Wörner 1999) – Denationalisierung nach 1945, Formen der Renationalisierung und Neujustierung nationaler Identität nach 1989 (Giesen 2000; Götz 2011a); Ausblick: Nation Branding, die Nation als Marke in der Späten Moderne und andere Praktiken und Kontexte der Renationalisierung (Meyer 2005; Götz 2011b; Speth 2009)

#### **III. 7.12./14.12./21.12.: Regionale und nationale Identitäten zwischen Konkurrenz und Komplementarität**

Ost-West-Konstruktionen, „Ostdeutsch“ versus „Westdeutsch“ (Schneider 1997; Götz 2011a) - Selbst- und Fremdbilder als diskursive Konstruktionen nach der deutsch-deutschen Vereinigung – zum biographischen Zusammenhang nationaler und regionaler Identitätskonstruktionen: schöne Region, problematische Nation – wie wird regionaler Raum kulturalisiert (Bausinger 2000)?

#### **IV. 11.1./18.1./25.1./1.2./8.2.: Europa als Bezugshorizont lokaler und (trans-)nationaler Identitäts- und Geschichtspolitik**

„Nation heißt sich erinnern“: über die symbolische Konstruktion von Gedächtnisgemeinschaften (Götz 2011a) – Geschichtspolitik als Identitätspolitik (Faulenbach, 2005; Kaschuba 2001) - Holocaust als europäischer Gründungsmythos oder nationale Narrative? (Levy, Sznajder 2002; Troebst 2005) Europäische Identitätsbildungsprozesse (Johler 2002, 2004; König, Schmidt, Sicking 2008; Quenzel 2007) – Beispiel: Europas „Mitte“ in Vilnius: symbolische Raumaufloadungen (Schulze Wessel, Götz, Makhotina 2010) – Ethnischer Nationalismus und neue Helden im postsozialistischen Europa (Niedermüller 2007, Samerski 2007); ernster versus spielerischer „informeller Nationalismus“ im „östlichen“ und „westlichen“ Europa? (Frykman 1995; Götz 2007)